

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Personale Informationsmittel

Ernst Troeltsch

BIOGRAPHIE

- 23-1** *Ernst Troeltsch* : Theologe im Welthorizont ; eine Biographie / Friedrich Wilhelm Graf. - München : Beck, 2022. - 638 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-79014-0 : EUR 38.00
[#8322]

Der Theologe und liberale Protestant Ernst Troeltsch (1865 - 1923) dürfte heute noch vor allem dafür bekannt sein, daß er erstens eine umfangreiche Geschichte der christlichen Soziallehren verfaßte, die erst kürzlich in einer kritischen Ausgabe vorgelegt wurde.¹ Zweitens stammen aus seiner Feder die sogenannten *Spectator-Briefe*, die eindrucksvolle politische Analysen aus der Frühzeit der Weimarer Republik präsentieren und z.B. in *Der Anderen Bibliothek* einem etwas breiteren Publikum bekannt sein dürften.² Eine umfangreiche Monographie hat erst jüngst die Rolle Troeltschs im Ersten Weltkrieg genauer untersucht;³ und in den Darstellungen über die zeitge-

¹ *Kritische Gesamtausgabe* / Ernst Troeltsch. Im Auftrag der Kommission für Theologiegeschichtsforschung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrg. von Friedrich Wilhelm Graf ; Gangolf Hübinger. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - Aufnahme nach Bd. 9 [#7426]. - Bd. 9. Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen (1912) / hrsg. von Friedrich Graf in Zsarb. mit Daphne Bielefeld ... - ISBN 978-3-11-044092-8 : EUR 549.00, EUR 499.00 (Forts.-Pr.). - Teilbd. 1 (2021). - XX, 907 S. - Teilbd. 2 (2021). - VII S., S. 910 - 1872. - Teilbd. 3 (2021). - S. 1874 - 2086. - Rez.: *IFB 21-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10857>

² *Die Fehlgeburt einer Republik* : Spektator in Berlin 1918-1922 / Ernst Troeltsch. Zusammengestellt und mit einem Nachwort versehen von Johann Hinrich Claussen. - Extradruck. - Berlin : AB - Die Andere Bibliothek, 2018. - 311 S. ; 22 cm. - (Die Andere Bibliothek ; 109). - ISBN 978-3-8477-2024-9 : EUR 24.00. - Zuvor bereits 1994. - Auch in der *Kritischen Gesamtausgabe* liegt der Text vor: 14. *Spectator-Briefe und Berliner Briefe (1919 - 1922)* / Ernst Troeltsch. Hrsg. von Gangolf Hübinger ... - 2015. - XX, 719 S. : Ill. - ISBN 978-3-11-041151-5.

³ *The crucible of German democracy* : Ernst Troeltsch and the First World War / Robert E. Norton. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - XV, 650 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 197). - ISBN 978-3-16-159828-9 : EUR 129.00 [#7427]. - Rez.: *IFB 21-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10850>

nössischen Diskurse im Bereich der Religionssoziologie wird Troeltsch regelmäßig angeführt. Selbst noch Leo Strauss zitiert gleich zu Beginn seines seit kurzem in einer neuen deutschen Übersetzung vorliegenden Grundlagenwerkes **Naturrecht und Geschichte** zentrale Aussagen von Troeltsch als Ausgangspunkt seiner eigenen Problemexposition hinsichtlich des Stellenwertes des Naturrechts in Westeuropa und Nordamerika einerseits sowie in Deutschland andererseits.⁴

Der Münchner Theologe Friedrich Wilhelm Graf, der zuletzt eine Geschichte der **Zeitschrift für Evangelische Ethik** mit besonderem Schwerpunkt auf Helmut Thielicke vorgelegt hat,⁵ präsentiert nun in einer gut 600 Seiten umfassende Biographie von Ernst Troeltsch eine Historisierung dieses Gelehrten, der, so der Klappentext, als Religionssoziologe und Historiker „im Schatten seines Heidelberger Freundes und Kollegen Max Weber“ steht.⁶

Wie in vielen Biographien üblich, beginnt Graf seine Darstellung mit dem Tod bzw. der Beerdigung des Biographierten. Adolf von Harnacks Grabrede wird hier ausführlich gewürdigt. Troeltsch, so Graf, sei auf der Höhe seines Ruhms verstorben, doch bald setzte ein Nachlassen der Buchverkäufe ein, was teils auf das Aufkommen antiliberaler Intellektueller zurückzuführen sei, aber auch eine Neuausrichtung der protestantischen Theologie spielte hier eine große Rolle. Denn den führenden Autoren wie Karl Barth oder Friedrich

⁴ **Naturrecht und Geschichte** / Leo Strauss. Hrsg. von Heinrich Meier. Übersetzung von Wiebke Meier. - Hamburg : Meiner, 2022. - X, 441 S. ; 22 cm. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 4). - ISBN 978-3-7873-4135-1 : EUR 44.90 [#8014]. - Hier S. 9. - Rez.: **IFB 22-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11466>

⁵ **Helmut Thielicke und die "Zeitschrift für Evangelische Ethik"** : zur Ideengeschichte der protestantischen Bundesrepublik / Friedrich Wilhelm Graf. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - XI, 611 S. ; 24 cm. - (Religion in der Bundesrepublik Deutschland ; 10). - ISBN 978-3-16-154178-0 : EUR 99.00 [#7576]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10986> - Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß Thielicke seine Auseinandersetzung mit Glauben und Denken in der Neuzeit mit einem Kapitel über Troeltsch und die „dem Relativismus sich entringende Unbedingtheit“ beschließt. Siehe **Glauben und Denken in der Neuzeit** : die großen Systeme der Theologie und religionsphilosophie / Helmut Thielicke. - Tübingen : Mohr Siebeck, 1983. - XX, 619 S. : 24 cm. - ISBN 3-16-144653-4 - ISBN 3-16-144654-2, S. 553 - 579. Mit Troeltsch, so Thielicke weiter, sei der Historismus an sein Ende gelangt und ein Neubeginn sei im Grunde zwingend nötig geworden, der dann durch die sogenannte dialektische Theologie unternommen worden, für die vor allem Barths Römerbrief-Buch maßgebend war.

⁶ Zum Vergleich mit Weber siehe auch **Max Weber 1864 - 1920** : Politik - Theorie - Weggefährten / Detlef Lehnert (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 346 S. : Ill., Diagramme ; 24 cm. - (Historische Demokratieforschung ; 10). - ISBN 978-3-412-50531-8 : EUR 45.00 [#5086]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8249> - **Engagierte Beobachter der Moderne** : von Max Weber bis Ralf Dahrendorf / Gangolf Hübinger. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 277 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1797-0 : EUR 29.90 [#4914]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz457043830rez-1.pdf?id=7966>

Gogarten erschien Troeltsch lediglich als Repräsentant jenes „bürgerlichen Kulturprotestantismus“, gegen den sie eigene Entwürfe des Glaubens setzten (S. 24 - 25).

Wenn auch außerhalb Deutschlands schon deutlich früher ein Interesse an Troeltsch wach geblieben sei, so habe sich nun mit der auf 27 Bände angelegten Kritischen Gesamtausgabe eine neue Diskussionsgrundlage ergeben, und Troeltsch erweise sich „gerade in einer polyethnischen und multi-religiösen Gesellschaft wieder“ als interessant – was immer dies nun genau heißen soll (S. 26).

Die Intention von Graf, das Leben Troeltsch' nachzuerzählen, hat vier Komponenten. Es geht ihm erstens um die Geschichte „eines sehr widersprüchlichen gottgläubigen, auf ganz eigene Weise frommen Mystikers, der sich in harten Seelenkämpfen an den kognitiven Dissonanzen zwischen überkommenem Glauben und moderner Wissenschaft abarbeitete“ (S. 26). Zweitens handele es sich um die Geschichte „eines faszinierend produktiven Gelehrten, der die engen disziplinären Grenzen der Theologie vielfältig überschritt und in ganz unterschiedlichen Diskursen präsent war“ (ebd.). Drittens wird Troeltsch' Leben erzählt als das eines „Gelehrtenpolitikers und politischen Intellektuellen, der im Alter von fünf Jahren die Begeisterung seines Vaters für die Gründung des deutschen Kaiserreichs miterlebte und nach dessen Ende 1918 ein sozialmoralisches Fundament für die von links wie rechts bedrohte Republik zu legen versuchte“ (ebd.). Viertens schließlich gehe es um einen Menschen, „der wohl mehr und intensiver, jedenfalls reflektiver als andere unter seiner elementaren Widersprüchlichkeit litt“ (S. 27).

In 22 Kapiteln⁷ verfolgt Graf in gewohnt solider und klarer Weise den Lebensweg Troeltschs über Studium und akademische Stationen (Erlangen, Göttingen, Berlin, Bonn, Heidelberg), situiert ihn in der Geschichte des Protestantismus im Kaiserreich, begleitet ihn auf seiner Reise nach Amerika und beleuchtet die Diskussionszusammenhänge, innerhalb derer etwa Weber und Troeltsch unterschiedliche Erkenntnisziele vertraten. Dies betrifft insbesondere die Deutung des Protestantismus, aber auch ihre Denkstile. „Unfanatischer religiöser Glaube“, so Graf, „ist für Troeltsch ein unverzichtbarer Garant individueller Selbstbestimmung“ (S. 276).

Die Formen der Geselligkeit in Heidelberg, die Herausbildung der Soziologie, die Analyse der Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen, schließlich auch Troeltschs patriotische Reaktion auf den Kriegsausbruch 1914 werden gebührend berücksichtigt. Zwar sprach auch Troeltsch damals von „slavische(r) Herrschsucht und Tücke“, aber er sei doch im Ton vergleichsweise gemäßigt geblieben (S. 355). Es folgt 1915 der Ruf nach Berlin, was Graf unter der Überschrift *Vom wilhelminischen Mandarin zum Großstadtintellektuellen* verbucht, besonders sei auf die Analyse der Rede Troeltschs zum 75. Geburtstag des Kaisers hingewiesen (S. 406 - 413), während der Zeit des Großen Krieges noch einmal ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Es folgen rasch Kapitel zur Arbeit im preußischen Kulturministerium, zu Troeltschs Analysen in den bereits erwähnten **Spectator-Briefen**,

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1253952604/04>

sowie zu Troeltschs Juden, wobei die meisten seiner jüdischen Bekannten und Freunde eigentlich schon zum Protestantismus konvertiert oder sogar schon als Protestanten getauft worden waren. Troeltsch war keineswegs von antijüdischen Ressentiments frei und hat sich Graf zufolge widersprüchlich zum Judentum geäußert, aber auch entschieden den im Kampf gegen die Republik instrumentalisierten Antisemitismus abgelehnt (S. 491 - 496). Troeltsch als Demokrat in vielfältigen Rollen wird unter dem Rubrum des *Gelehrtenrepublikanismus* erörtert, und zum Abschluß schreibt Graf noch kurz über die Erinnerung an Troeltsch einschließlich des Schicksals seines Grabes auf dem Invalidenfriedhof, das Teil der deutsch-deutschen Teilungsgeschichte wurde. Aber es endete mit der Teilung nicht, denn auch danach gab es Schwierigkeiten zu überwinden, bis wieder ein Stein mit dem richtigen Todesdatum dort angebracht werden konnte. Eine Gedenktafel für Troeltsch an dessen ehemaligem Wohnhaus gibt es nicht; ein entsprechender Antrag wurde erst im Januar 2022 abschlägig beschieden (S. 542). Typisch für die Berliner Gedenkkultur? Wie auch immer: Friedrich Wilhelm Graf hat mit seiner Biographie ein Standardwerk zu Ernst Troeltsch vorgelegt, dem viele Leser zu wünschen sind.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11833>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11833>